

Dr. Timm Schlummer wird Mannschaftsmediziner der Olympiareiter

Kooperation stärkt Stadt des Pferdes



Kooperationspartner und Künstler am Kunstpferd (v.l.): Dr. Dennis Peiler (FN), Dr. Timm Schlummer (Ärztlicher Direktor und Mannschaftsarzt der Olympiareiter), René Straten (FN), Graffiti-Künstler René Turrek, Peter Goerdeler und (Joachim Edler)

Von Joachim Edler

WARENDORF Eine Tierklinik als Kooperationspartner der Reiterlichen Vereinigung (FN) – das kann man sich ja noch vorstellen, aber das Warendorfer Josephs-Hospital? Am Dienstag unterzeichneten das Warendorfer Krankenhaus und die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), zu der seit 1968 auch das Deutsche Olympiade Komitee für Reiterei (DOKR) gehört, einen Kooperationsvertrag.

Keine Angst, das Krankenhaus nimmt jetzt keine vierbeinigen Patienten auf. Hintergrund: Der Ärztliche Direktor und Chefarzt der Orthopädie, Hand- und Unfallchirurgie, Dr. Timm Schlummer, ist zum Mannschaftsarzt des Deutschen Olympiade Komitees für Reiterei berufen worden. Schlummer löst Dr. Manfred Giensch (80) aus Hamburg ab, der Ende des Jahres in Ruhestand geht. Schlummer übernimmt die Funktion des Mannschaftsarztes für 350 deutsche Kaderreiter, die er zu Europa- und Weltmeisterschaften sowie zu Olympischen Spielen begleiten möchte. Unterstützt wird er dabei von der Mannschaftsärztin Dr. Katharina Egeling-Oeßel aus Bremen.

In erster Linie versteht sich Schlummer aber als Koordinator und Ansprechpartner für die Profisportler der Deutschen Reit-Equipe. Der sportliche Eifer und die Freude an der Medizin haben Schlummer bewegt, das Amt anzunehmen. Als Unfallchirurg kümmert er sich um alles, hat auch das Traumazentrum mit aufgebaut. Kaputte Knie, gebrochene Arme, Arbeits-, Schul-, Sportunfälle. Wer sich verletzt, landet im Warendorfer Krankenhaus bei Schlummer und seinem Team.

Teamarbeit ist auch gefragt, wenn es um die Betreuung der Reiter geht, denn Schlummers Arbeitsplatz bleibt – trotz Mannschaftsarzt für die Reit-Equipe – das Warendorfer Krankenhaus.

Dr. Dennis Peiler, Geschäftsführer im Bereich Sport bei der FN, René Straten, Geschäftsführender Vorstand FN, und Peter Goerdeler Vorstandsvorsitzender des Josephs-Hospitals, lobten die neue wegweisende und wichtige Kooperation am Standort Warendorf, dem Kompetenzzentrum des Pferdesports. Dazu gehörten das DOKR, die FN, das Landgestüt und die Sportschule der Bundeswehr – und jetzt auch das Warendorfer Krankenhaus.

Aus einer eher zufälligen Idee sei etwas Spannendes und Gutes entstanden. Die Kooperation habe bereits die Testphase hinter sich und laufe gut. „Ich habe jeden Tag einen Kontakt und regelmäßige Behandlungen“, erzählte Schlummer von seinen ersten Kontakten mit den Reitern, die oft das Wohl ihrer Pferde über ihr eigenes stellten.

Dennis Peiler sprach von einer schnellen und unkomplizierten Hilfe, als sich in diesem Jahr ein Springreiter bei der Europameisterschaft in Spanien verletzt hatte und in Warendorf operiert wurde, um schnell wieder in den Sattel zu kommen. Das Netzwerk nach Warendorf habe dabei super funktioniert.

Vor zehn Jahren hätten wir das Warendorfer Krankenhaus noch gar nicht im Blick gehabt, bescheinigte René Straten dem Josephs-Hospital eines der „modernsten Kliniken im Münsterland“ zu sein und mit einem „der besten Unfallchirurgen des Landes“. Dieses Lob hörte Vorstandsvorsitzender Peter Goerdeler gern, der sich durch die Kooperation eine Sogwirkung aus der Bevölkerung für das Haus verspricht. Nach dem Motto: „Wo die deutsche Reiter-Equipe behandelt wird, muss ein gutes Krankenhaus sein.“

Äußeres Zeichen der Kooperation ist ein Pferd aus der Werkstatt des international bekannten Graffitikünstlers René Turrek aus Osnabrück. Das lebensgroße Pferde-Modell aus wetterfestem Material wird künftig draußen im Eingangsbereich stehen. Es ist bunt, trägt den Leitsatz des Krankenhauses in Lateinisch und seit Dienstag die Unterschriften der Kooperationspartner.
